

Lernbedingungen optimiert

Der Bau der neuen Mensa an der Förderschule am Adelwald in Allen nimmt Formen an. Gestern Vormittag wurde offiziell das Richtfest gefeiert, auch ein kleiner Rundgang im Rohbau war bereits möglich. Ende des Jahres soll das Gebäude erstmals von den Schülern genutzt werden.

VON JÖRG BEUNING

Allen – Es ist schon beeindruckend, was in den vergangenen zehn Jahren im Schatten des Strüverhofs entstanden und gerade im Entstehen ist. Ein modernes Schulgebäude im Grünen, eine Sporthalle und jetzt auch noch eine freistehende Mensa, die sich optisch dem Gebäude-Ensemble anpassen wird. Damit werden die Lernbedingungen an der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung weiter optimiert, wenn nicht sogar perfektionisiert. Zum Richtfest gestern Vormittag waren Schüler, Lehrer, Handwerker, und Nachbarn eingeladen.

■ **Die Feierrede:** Schulleiterin Claudia Hofmann-Reichen-

berger weiß dies zu schätzen und ist entsprechend stolz darauf. „Was sich hier mithilfe des St.-Vincenz-Jugendhilfe-Zentrums aus Dortmund und der Stadt Hamm entwickelt hat, ist schon toll. Das ist ganz nach meinen Wünschen verlaufen“, lobt sie. In diesem Zusammenhang verriet sie bei der gestrigen Ansprache zum Richtfest, dass sie zwei Glückszahlen habe. Zum einen die Drei. Das passe zu den drei Wünschen – Schule, Turnhalle und Mensa –, die ihr bereits erfüllt worden sind. Die andere Glückszahl sei die Neun. „Meine weiteren sechs Wünsche verrate ich aber nicht“, fügte sie lachend hinzu.

■ **Die Arbeiten:** In erster Linie nutzte sie ihre Ansprache, um „Danke“ zu sagen an alle, die dazu beitragen, dass schon bald die Mensa genutzt werden kann. Dazu gehöre vor allem auch das Architekturbüro von Axel Grossmann, der von Gerd Rahmann vertreten wurde. Die Architekten begleiten die Entwicklung der Schule von Beginn an. Auch die Mensa wird sich optisch den anderen beiden Gebäude angleichen. Auch wenn es hier und da leichte Verzögerungen

gab, so sei man jetzt zuversichtlich, dass zum Ende des Jahres noch die Schüler zum ersten Mal ihr Essen im neuen Gebäude einnehmen werden, erklärte Rahmann. Gerade in den vergangenen Wochen sei viel geleistet worden, bedankte er sich bei den Firmen, die aus der Region, also auch aus Hamm, kommen. Mit der Firma Metallbau Schäfers sei sogar ein Unternehmen aus dem kleinen Allen dabei. Den Richtspruch des Zimmermanns sprach Sabine Mölle aus Süddinker.

■ **Das Gebäude:** Im Bau befindet sich ein Speisesaal, der bis zu 50 Schülern Platz bie-

ten wird. Bei einer Schülerzahl von 84 plus Lehrerkollegium werde in zwei Etappen das Essen ausgegeben, erklärte die Schulleiterin. Des Weiteren wird es eine großräumige, moderne Küche geben sowie weitere Funktions- und Sanitärräume. Außerhalb der Essens- und Zubereitungszeit stehen die Räume auch für schulische Gruppenarbeiten zur Verfügung. Auch die Bewohner des Strüverhofs werden diese mitnutzen. Ohnehin werde die Tagesgruppe des Strüverhofs hier auch mit Essen versorgt.

■ **Der Hintergrund:** Die Schule am Adelwald ist eine Schule

im gebundenen Ganztag. So wird eine Schule bezeichnet, in der alle Schüler verpflichtet sind, am mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen. Dazu gehört dann natürlich auch eine Mittagspause. Bislang werden die Mahlzeiten in der Schulküche zubereitet und in den Klassenräumen eingenommen. In Zukunft wird dies zum einen deutlich komfortabler, zum anderen aber auch viel besser ins Schulkonzept einzubinden sein.

■ **Das Konzept:** Denn Hofmann-Reichenberger legt Wert auf die gesunde Ernährung und darauf, dass eine feste Schülerschaft die Mahlzeiten zubereitet. „Wir haben immer wieder Schüler dabei, die den Berufswunsch Koch verfolgten. Das wollen wir fördern“, so die Leiterin. Mit Christof Gulowski hat sie einen Koch angestellt, der mit Lehrer Karl-Heinz Kühne die „Koch-AG“ täglich leiten wird. Dabei geht es nicht nur ums Kochen allein. „Wir wollen auch Beete anlegen und Gemüse und Kräuter selbst züchten“, nennt Gulowski eine seiner Ideen.